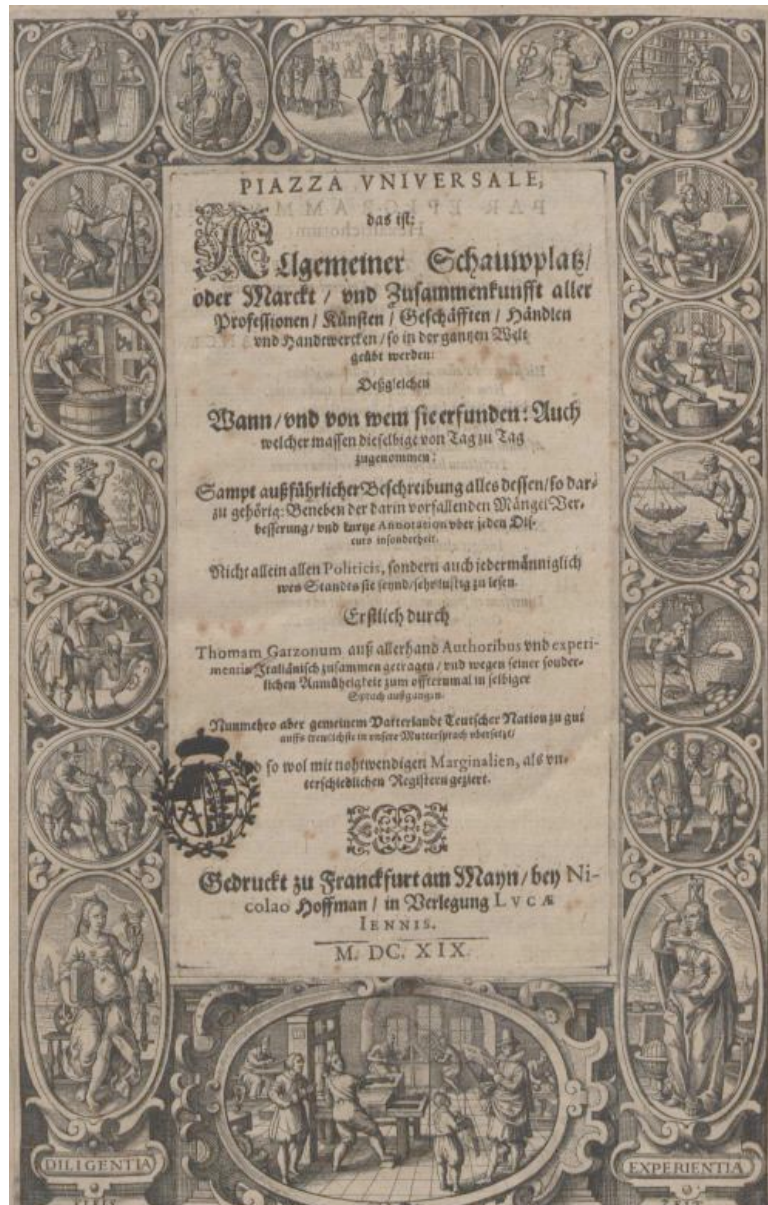


Tomaso Garzoni: Piazza Vniversale¹



© Sächsische Landesbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Sign. Technol. A 5. m

Titel

Piazza Vniversale, das ist: ALLgemeiner Schauwplatz/ oder Marckt/ vnd Zusammenkunfft aller Professionen/ Künsten/ Geschäfte/ Händler/ vnd Handtwercken/ so in der gantzen Welt geübt werden: Deßgleichen Wann/ vnd von wem sie erfunden: Auch welcher massen dieselbige von Tag zu Tag zugenommen: Sampt außführlicher Beschreibung alles dessen/ so darzu gehörig: Beneben der darin vorfallenden Mängel/ Verbesserung/ vnd kurtze Annotation vber jeden Discurs insonderheit. Nicht allein allen Politicis, sondern auch jedermänniglich wes Standts sie seynd/ sehr lustig zu lesen. Erstlich durch Thomam Garzonum auß allerhand

¹ Grundlage für die Bearbeitung ist die deutsche Erstausgabe von 1619.

Authoribus vnd experimentis Italiänisch zusammen getragen/ vnd wegen seiner sonderlichen Anmühtigkeit zum offternmal in selbiger Sprach außgangen. Nunmehr aber gemeinem Vatterlandt Teutscher Nation zu gut auffs trewlichste in vnserer Muttersprach vbersetzt/ Vnd so wol mit nohtwendigen Marginalien, als vnterschiedlichen Registern geziert. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn/ bey Nicolao Hoffman/ in Verlegung Lucae Iennis. M.DC.XIX.

Kurztitel

Piazza Vniversale

Formale Beschreibung

Titelseite (Kupfertafel), 16 unpag. Bl., 731 pag. S., 7 unpag. Bl., 2°.

Standorte des deutschsprachigen Erstdrucks von 1619

Bayerische Staatsbibliothek München, Sign. 2 Var. 60

Det Kongelige Bibliotek Kopenhagen, Sign. 10, 314

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Sign. N 224.2° Helmst.

Herzog Anna Amalia Bibliothek Weimar, Sign. 30, 1:44

Landesbibliothekszenrum/Pfälzische Landesbibliothek Speyer, Sign. 3a 7521

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Sign. 4 DID 194/61

Sächsische Landesbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Sign. Technol. A5.m

Staatsbibliothek Bamberg, Sign. 22/JH.L.e.h.f. 1

Staatsbibliothek zu Berlin, Sign. 4'' A 4736

Staatliche Bibliothek Regensburg, Sign. 999/2 Art. 35

Studienbibliothek Dillingen, Sign. XIX 1570

Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena, Sign. 2003 B 703 (1)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt Halle, Sign. AB 67 11/a, 9

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, Sign. GBXI 331 A

Universitätsbibliothek Augsburg, Sign. 0/2IV.26.2.12

Universitätsbibliothek der Ludwig-Maximilians-Universität München, Sign. 0001/2 Misc. 87; Sign. 0001/2 WA 364

Universitätsbibliothek Eichstätt-Ingolstadt, Sign. 04/1E 36

Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Bibliothek des Germanistischen Instituts, Sign. Bar 3503

Verfasser

Tomaso Garzoni wurde 1549 in Bagnacavallo, in der Nähe von Ravenna, geboren. Im Alter von vierzehn Jahren ging er zunächst nach Ferrara, dann nach Pisa, um Jura zu studieren. Am 18. Oktober 1566 wurde er Mitglied der „Canonici Lateranensi di Santa

Maria in Porto di Ravenna“ und änderte seinen ursprünglichen Vornamen Ottaviano in Tom(m)aso. Den Rest seines Lebens verbrachte Garzoni in seiner Heimat oder in deren unmittelbarer Nähe, vor allem in Ravenna. Er starb in Bagnacavallo am 8. Juni 1589. Über seine Lebensumstände ist so gut wie nichts bekannt. Alle Schriften des gelehrten Kanonikus und Kompilators wurden innerhalb von nur sechs Jahren, zwischen 1583 und 1589, oder postum veröffentlicht. Neben der *Piazza Vniversale* erschienen folgende, oft mehrfach aufgelegte und übersetzte Publikationen: *Il Theatro de' vari et diversi cervelli mondani*. (Venedig 1583; ital. Nachdrucke 1585, 1586, 1588, 1595, 1598; frz. Übersetzung 1586; span. Übersetzung 1600); *L'Hospitale de' pazzi incurabili*. (Venedig 1586; 2 weitere Ausgaben 1586; Nachdrucke 1589, 1594, 1599, 1600, 1601; engl. Übersetzung 1600; frz. Übersetzung 1620; dt. Übersetzung 1618; Neudrucke Lanciano 1915, Mailand 1967; Turnhout 2010); *Le vite delle donne illustri della Scrittura Sacra*. (Venedig 1586; Nachdrucke 1588, 1589); *Hugonis de sancto Victore Opera omnia*. (Venedig 1588; Nachdruck 1617); *La Sinagoga degli ignoranti*. (Venedig 1589; Nachdrucke 1589, 1594, 1601, 1605; span. Übersetzung 1600); *Il mirabile cornucopia consolatorio*. (Bologna 1601); *Gli due Garzoni cioè L'Homme astratto del molto rever. P. D. Tomaso Garzoni Da Bagnacavallo*. (Venedig 1604; Nachdruck Ravenna 1989); *Opere di Tommaso Garzoni*. (Venedig 1617).

Publikation

Erstdruck

Der italienische Erstdruck erschien 1585 in Venedig bei Giovanni Battista Somascho mit dem Titel *La piazza universale di tutte le professioni del mondo*. Der deutsche Erstdruck wurde 1619 in Frankfurt am Main im Verlag von Lucas Jennis veröffentlicht.

Weitere Ausgaben

Nach der italienischen Erstausgabe erschienen 25 Nachdrucke (u.a. 1587, 1589, 1595, 1599, 1601, 1605, 1610, 1612, 1616, 1617, 1626, 1638, 1651, 1665, 1675; lat. Übersetzung 1614 und 1623–1624; span. Übersetzung 1615).

Der deutschen Erstausgabe folgten drei weitere Editionen (Frankfurt/Main: Lucas Jennis 1626, Frankfurt/Main: Matthäus Merian 1641, Frankfurt/Main: Matthäus Merians Erben 1659).

- Teilausgaben

Opere. A cura di Paolo Cherchi. Neapel 1972.

Opere. A cura di Paolo Cherchi. Ravenna 1993 (=Classici italiani minori 18).

Piazza Universale. Hrsg. von Karl R. Pawlas. Nürnberg 1962 (Faksimile-Neudruck der Ausgabe Frankfurt/Main 1659).

- Neueditionen

La piazza universale di tutte le professioni del mondo. Venedig [1585]. A cura di Giovanni Battista Bronzini. 2 Bde., Florenz 1996 (=Biblioteca di Lares 49).

La piazza universale di tutte le professioni del mondo. Hg. von Paolo Cherchi und Beatrice Collina. Turin 1996.

La piazza universale di tutte le professioni del mondo. Venedig 1589. Repr. Nachdruck Ravenna 1989.

- Digitale Ausgabe des italienischen Erstdrucks von 1585

Wolfenbüttel: Herzog August Bibliothek 2010 (= Theatrum-Literatur der Frühen Neuzeit) <<http://diglib.hab.de/drucke/sch-p-87/start.htm>>. Vorlage: Exemplar der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Sign. Schulenb. P 87.

- Digitale Ausgabe des deutschen Erstdrucks von 1619

Dresden: Sächsische Landesbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek 2011 <<http://digital.slub-dresden.de/id265479053>>. Vorlage: Exemplar der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Sign. Technol. A 5. m.

- Digitale Ausgabe der Ausgabe von 1641

Dresden: Sächsische Landesbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek 2011 <<http://digital.slub-dresden.de/id278277098>>. Vorlage: Exemplar der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Sign. Technol. A.112.

Inhalt

Die *Piazza Vniversale* ist eine umfangreiche Enzyklopädie oder – so annonciert es das Titelblatt – ein *Schauwplatz/ oder Marckt/ vnd Zusammenkunfft aller Professionen/ Künsten/ Geschäften/ Händlen/ vnd Handtwercken/ so in der gantzen Welt geübt werden*. Drei Register dienen dazu, die in der Enzyklopädie in 153 „Discursen“ ausgebreitete Wissenskompilation zu erschließen: Das „*Register der Authorum/ vnd Scribenten/ auß welchen dieses gantze Werck genommen*“, das „*Register der Discursen/ vnd Professionen/ so auff diesem Marckt zusammen kommen*“ und das „*Register vnd Verzeichnus aller vornembsten Sachen/ so in diesem Wercke begriffen*“. Garzoni verarbeitete in dem Folioband mit 732 Seiten zweispaltigem Text die Kenntnisse und das Wissen seiner Zeit aus den verschiedensten Lebensbereichen. Dabei rekurrierte er nicht nur auf Professionen bzw. Berufe im heutigen engeren Wortsinn, sondern auch auf – wie es im Werktitel anklingt – darüber hinausgehende Beschäftigungen (z. B. „*Von Leimstengelern vnd Bulern/ oder Hurenhengsten*“, „*Von Mummen vnd Vermummungen*“, „*Von schertzen/ beydes mit Worten vnd mit Geberden*“, „*Von Müssiggängern vnd Pflastertrettern*“).

Das **Titelblatt**, dessen Rahmung der Unterzeichnung zufolge von Matthäus Merian entworfen wurde, deutet den Inhalt des Buches programmatisch in Sinnbildern an:

Außer einem Marktplatz als Ort des Informationsaustauschs (oben Mitte), einer Druckerei als Stätte der Informationsdistribution (unten Mitte), den allegorischen Figuren „Diligentia“ und „Experientia“ mit den Devisen „Fleis bringt Nahrung“ und „Zeit bringt Erfahrung“ sowie Athene (Göttin der Künste und des Handwerks) und Merkur (Gott des Handels) bildet es in zwölf Vignetten verschiedene Berufe und Gewerbe ab, u.a. den Kaufmann, Gelehrten, Maler, Bildhauer, Jäger, Fischer, Müller, Bäcker, Metzger und Koch. Das Werk stellt in einem vorausgehenden „[general Discurs von allen Wissenschaftten/ Künsten vnd Handwercken ins gemein](#)“ und daran anschließenden 152 „Discursen“ ausführlich Personengruppen und ihre ausgeübten Tätigkeiten vor, darunter Fürsten, Verwalter, Geistliche, Juristen, Ärzte, Alchemisten, Kalenderschreiber, Zauberer, Wahrsager, Poeten, Buchhändler, Kabbalisten, Historiker, Teufelsbanner, Bettler, Huren, Goldschmiede, Schwimmer, Bader, Seifensieder etc. Das Kompendium bietet eine riesige Collage aus Tausenden von Zitaten aus allen möglichen Literaturgenres von der Antike bis in die achtziger Jahre des 16. Jahrhunderts. Zitiert wird beispielsweise aus Lyrik, Epik und Dramatik, aus Mythologie, Bibel, Patristik, Historiographie und Rhetorik.

Kontext und Klassifizierung

Die *Piazza Vniuersale* fügt sich in die Tradition italienischer Enzyklopädien der Frühen Neuzeit ein, die häufig unter den Titeln *Teatri*, *Specchi* und *Piazze* erschienen. Auf die Theater-Metapher wird bei Garzonis Versuch, die Welt enzyklopädisch in einem „Schawplatz“ zu erfassen, mehrfach rekurriert, beispielsweise wenn in der Vorrede „der Author deß Theatri, vnd Schawplatz aller Wissenschaftten/ Künsten vnd Handthierungen/ so in der gantzen Welt gefunden werden“ (S. 1) von Momus, dem Gott der Tadler und Verleumder, Kritik erfährt. Die frühneuzeitliche Debatte um eine adäquate Organisation des expandierenden Wissensuniversums spiegelt sich bereits im metaphorischen Buchtitel wider, der mit der architektonischen Metaphorik eine gut strukturierte, leicht verständliche und für den Leser attraktive Organisationsstrategie signalisiert. Die *Piazza Vniuersale* des gelehrten Kanonikers aus Bagnacavallo stellt ein Beispiel für einen Wissensspeicher in Form einer frühneuzeitlichen kompilatorischen Enzyklopädie dar, die moraldidaktische Ambitionen auf der Basis christlicher Ethik verfolgt. Das Wissen wird in origineller Weise geordnet nach Gruppen ehrenhafter und unehrenhafter Berufe, Stände und Tätigkeiten, die auf einem großen „Marktplatz“ mit lehrhafter Intention zusammengeführt werden (siehe zum Kontext auch Artikel zum [Schauplatz der Künste und Handwerke](#) von Nikola Roßbach). Das Werk leistet einen beachtlichen Beitrag in der Geschichte der polyhistorischen Wissenskompilation und der Popularisierung von Wissen.

Rezeption

Zahlreiche italienische Editionen, lateinische, französische, spanische und englische Übersetzungen, ferner vier deutsche Editionen der *Piazza Vniuersale*, dazu eine lateinische, alle fünf in Frankfurt erschienen, sowie eine deutsche Übersetzung des *L'Hospitale de' pazzi incurabili* (Straßburg 1586), machten aus dem Gelehrten aus Bagnacavallo einen europäischen Autor von Rang, ja den erfolgreichsten Autor von Traktaten in italienischer Sprache in Europa zwischen Renaissance und Aufklärung. Im deutschen Sprachraum erlebte Garzonis Werk einen außerordentlichen Erfolg. Es wurde hier öfter als anderswo in Europa ediert, übersetzt und nicht zuletzt in literarischen Texten von zahlreichen Autoren rezipiert. Im Hinblick auf die deutsche Literatur hatte Garzonis *Piazza Vniuersale* eine große Wirkung auf Johann Jacob Christoffel von Grimmelshausen, der in seinem Werk wiederholt auf die Enzyklopädie einging, ausgiebig aus ihr schöpfte und es als Zitate-reservoir nutzte. Bereits in seinem Erstlingswerk, dem Traktat *Satyrischer Pilgram* (1666/1667), wird vielfach auf die Quelle verwiesen, die ihm in der ersten deutschen Übersetzung von 1619 bekannt war. Auch im *Simplicissimus Teutsch* (1668) und im gesamten simplicianischen Romanzyklus kommt es in zahlreichen Passagen zu literarischen Erwähnungen und Adaptationen. Im *Ewig-währenden Calender* (1670) hat Grimmelshausen die *Piazza Vniuersale* teilweise dialogisiert. In „Simplicissimi Discurs mit Zonagrio/ die Calender-Macherey und was deme anhängig/ betreffent“ und „Zonagri Discurs von Waarsagern“ erscheint Garzoni mit anagrammatisch verschlüsseltem Namen als fiktiver Gesprächspartner. Noch in seinem letzten Werk, im zweiten Teil des *Wunderbarlichen Vogel-Nests* (1675), beruft sich Grimmelshausen auf die Autorität des italienischen Polyhistor.

Garzonis *Piazza Vniuersale* wurde im 17. und 18. Jahrhundert im deutschen Sprachgebiet darüber hinaus u.a. von Aegidius Albertinus, Arnold Mengerling, Johannes Prätorius, Georg Philipp Harsdörffer, Daniel Georg Morhof, Abraham a Sancta Clara, Johann Heinrich Zedler und Nikolaus Hieronymus Gundling rezipiert. Noch Gotthold Ephraim Lessing und Johann Georg Hamann haben die Enzyklopädie gelesen.

Bibliographische Nachweise und Forschungsliteratur

VD 17 12:109736B. – François Baruchello: Tomaso Garzoni, precursore della psichiatria moderna, in: Ders. (Hg.): Tomaso Garzoni. Uno zingaro in convento. Celebrazioni garzoniane, IV° centenario (1589-1989). Ravenna – Bagnacavallo 1989-1990. Ravenna 1990 (= Il Portico. Bibliotheca di lettere e arti 33), S. 179-204; Italo Michele Battafarano: Garzoni und Grimmelshausen, in: ders.: Von Andreae zu Vico. Untersuchungen zur Beziehung zwischen deutscher und italienischer Literatur im 17. Jahrhundert. Mit einem Bericht über die italienische Forschung zur deutschen Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts (1945-1978). Stuttgart 1979 (= Stuttgarter Arbeiten zur Germanistik 66), S. 55-105; ders.: Formen der Moralsatire zwischen Barock und Aufklärung. Abraham a Sancta Clara auf den Spuren von Garzoni und

Grimmelshausen, in: *Studi Tedeschi* 27 (1984), S. 25-43; ders.: *L'opera di Tomaso Garzoni nella cultura tedesca*, in: François Baruchello (Hg.): *Tomaso Garzoni. Uno zingaro in convento. Celebrazioni garzoniane, IV° centenario (1589-1989)*. Ravenna – Bagnacavallo 1989-1990. Ravenna 1990 (=Il Portico. Bibliotheca di lettere e arti 33), S. S. 35-79; ders.: *Tommaso Garzoni da Bagnacavallo (1549-1589). Zur 400sten Wiederkehr des Todesjahres*, in: *Simpliciana* XII (1990), S. 413-416; ders.: *Vom polyhistorischen Traktat zur satirischen Romanfiktion. Garzonis „Piazza Universale“ bei Albertinus und Grimmelshausen*, in: Ders. (Hg.): *Tomaso Garzoni. Polyhistorismus und Interkulturalität in der Frühen Neuzeit*. Bern u.a. 1991, (=IRIS. Ricerche di cultura europea. Forschungen zur europäischen Kultur 3), S. 109-124; ders.: *Der seltsame Pilger, der wilde Mann, der gute Wilde: Garzoni, Montaigne, Grimmelshausen*, in: Ders.: *Glanz des Barock. Forschungen zur deutschen und europäischen Literatur*. Bern u.a. 1994 (= IRIS. Ricerche di cultura europea. Forschungen zur europäischen Kultur 8), S. 238-279; ders.: *Der Mensch ist, was er liest: Tomaso Garzonis Laudatio auf Gutenberg*, in: *Simpliciana* XXII (2000), S. 487-491; ders.: *Dell'arte di tradur poesia. Dante, Petrarca, Aristo, Garzoni, Campanella, Marino, Belli: Analisi delle traduzioni tedesche dall'età barocca fino a Stefan George*. Bern u.a. 2006 (=IRIS. Ricerche di cultura europea. Forschungen zur europäischen Kultur 23); ders.: *Garzoni, Grimmelshausen, Freytag. Dal trattato italiano al romanzo storico tedesco e alla storia nazional popolare della Germania (1585 - 1668 - 1859)*, in: Franco Onorati (Hg.): *Per Muzio. Scritti in onore di Muzio Mazzocchi Alemanni*. Rom 2009, S. 13-22; ders., Antonio Castronuovo (Hg.): *Il lavoro come professione nella „Piazza Universale“ di Tomaso Garzoni*. Bologna 2009 (= Lavoro e territorio 7); Gualtiero Betti: *Introduzione alla lettura de „La Piazza Universale di tutte le professioni del mondo“*, in: *Scritti in onore di Giuseppe Battaglia*. Faenza 1957, S. 1-16; Giovanni Battista Bronzini: *Società economica e politica nella „Piazza Universale“ di T. Garzoni*, in: *Lavoro critico* 25 (1982), S. 109-141; ders.: *Il gran teatro dei mestieri del mondo dall'osservatorio di Tomaso Garzoni*, in: *Lares* LIX, 3 (luglio-settembre 1993), S. 405-437; Paolo Cherchi: *Encicloidismo e politica della riscrittura. Tommaso Garzoni*. Pisa 1980; Beatrice Collina: *Donne illustri o donne oscure e laide. I poli dell'universo femminile nell'opera di Tomaso Garzoni*, in: Italo Michele Battafarano (Hg.): *Tomaso Garzoni. Polyhistorismus und Interkulturalität in der frühen Neuzeit*. Bern [u.a.] 1991 (= IRIS. Ricerche di cultura europea. Forschungen zur europäischen Kultur 3), S. 27-51; E. Vidali Giorio: *Una fonte del Garzoni: „Dello specchio di scientia universale“ di Leonardo Fioravanti*, in: *Lingua nostra* XXX (1969), S. 39-43; Alessandro Gnani: *Valori urbani e attività marginali nella Piazza Universale di Tommaso Garzoni*, in: *Ricerche storiche* XX, 1 (gennaio-aprile 1990), S. 45-71; Valerio Marchetti: *Tassonomie, citazioni, esempi e luoghi comuni*, in: Italo Michele Battafarano (Hg.): *Tomaso Garzoni. Polyhistorismus und Interkulturalität in der frühen Neuzeit*. Bern u.a. 1991 (= IRIS. Ricerche di cultura europea. Forschungen zur

europäischen Kultur 3), S. 9-25; Jan Hendrik Scholte: Zonagri Discurs von Waarsagern. Ein Beitrag zu unserer Kenntnis von Grimmelshausens Arbeitsweise in seinem Ewigwährenden Calender mit besonderer Berücksichtigung des Eingangs des Abentheuerlichen Simplicissimus. Amsterdam 1921 (= Verhandelingen der koninklijke akademie van wetenschappen te Amsterdam. Afdeeling letterkunde. Nieuwe reeks XXII. No. 3); Giovanna Scianatico: La determinazione del disordine: Tommaso Garzoni, in: Ders.: Il dubbio della ragione. Forme dell'irrazionalità nella letteratura del Cinquecento. Venedig 1989, S. 57-100; Ugo Tucci: I mestieri della Piazza Universale del Garzoni, in: Studi in memoria di Luigi Del Pane. A cura dell'Università degli studi di Bologna. Istituto di Storia economica e sociale. Bologna 1982, S. 319-331.

Peter Heßelmann